



Rathaus Umschau

Montag, 2. Mai 2022

Ausgabe 083

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Oktoberfest 2022 findet statt	5
› Glückwünsche für Professor Dr. Götz Aly zum 75. Geburtstag	5
› OB Reiter gratuliert Petra Aulitzky zum 75. Geburtstag	6
› Medaille „München leuchtet“ für Manfred Krischer	6
› Stadt ehrt 132 Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen 2021	7
› Sozialbürgerhäuser: Kein Parteiverkehr am 10. Mai	8
› Waldfriedhof: Einfahrt gesperrt	9
› Förderpreis für junge Kunst 2022	9
› NS-Dokumentationszentrum lädt ein zum Gesprächskonzert	9
› „Zwölf Monate – Zwölf Namen“: Erinnerungen an Eliezer Halfin	10
› Tanzworkshop „DanceOn60+“ im Stadtmuseum	11
› Veranstaltungen des Bauzentrums München	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 3. Mai, 14 Uhr, Ehrengastbereich Olympiastadion, zwischen Spiridon-Louis-Ring 25 und 27

Noch 100 Tage bis zum Start der European Championships Munich 2022: Bei einer Pressekonferenz spricht Oberbürgermeister Dieter Reiter über die Bedeutung des größten Multisportevents seit 50 Jahren. Weitere Teilnehmer*innen sind Joachim Herrmann, Staatsminister des Innern für Sport und Integration, Juliane Seifert, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und für Heimat, Marion Schöne, Veranstalterin und Geschäftsführerin Olympiapark München GmbH, Pararuderer Marc Lembeck, Leichtathletin Malaika Mihambo und Geräteturner Marcel Nguyen.

Bereits am heutigen Montag, 2. Mai, wird der finale Countdown mit einer abendlichen Video-Inszenierung des Zeltdachs des Olympiastadions eingeleitet. Einen ersten Eindruck dazu gibt es unter <https://share.snaatch.de/munich2022/inszenierungolympiastadion>. Bildmaterial ist ab heute, Montag, 13 Uhr, erhältlich.

Im Vorfeld der Pressekonferenz sind Medienvertreter*innen Montagabend zudem in das Olympiastadion eingeladen, um selbst Content zu drehen. Dafür stehen zusätzlich die Class of 22-Athlet*innen Alma Bestvater, Christina Hering und Oliver Zeidler als Gesprächspartner zur Verfügung. Mehr Informationen über die European Championships München gibt es unter <https://www.munich2022.com>.

Achtung Redaktionen: Akkreditierungen zur Pressekonferenz bitte bis heute, Montag, 2. Mai, unter <https://t1p.de/pk-european-championships>. Anmeldungen zur Inszenierung unter <https://t1p.de/stadion-inszenierung>.

Wiederholung

Dienstag, 3. Mai, 18 Uhr, IHK-Stammhaus, Max-Joseph-Straße 2

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim „8. Marktplatz Gute Geschäfte München – Speed-Dating für den guten Zweck“. In Kooperation und mit Unterstützung der IHK für München und Oberbayern sowie der Landeshauptstadt München organisiert die Freiwilligen-Agentur Tatendrang diese Veranstaltung, bei der Münchner Unternehmen mit gemeinnützigen Einrichtungen zusammenkommen. Insgesamt rund 60 Projektwünsche werden die teilnehmenden 25 gemeinnützigen Organisationen präsentieren. Auf dem Marktplatz „Gute Geschäfte“ treffen sie auf Vertreter*innen von 22 Münchner Unternehmen und 15 Freiberufler*innen, die ihre Zeit für eine gute Sache spenden möchten.

Wiederholung

Mittwoch, 4. Mai, 18.30 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14

Sportbürgermeisterin Verena Dietl ehrt Münchner Sportler*innen für ihre herausragenden Leistungen im Jahr 2021. Unterstützt wird sie dabei von Sportreferent Florian Kraus sowie den Stadtratsmitgliedern Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion), Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion), Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion).

Achtung Redaktionen: Für die Veranstaltung ist eine Akkreditierung erforderlich bis spätestens heute, 2. Mai, 18 Uhr, bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de. Einlass ist ab 17.30 Uhr, Foto-Termin um 18 Uhr.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 5. Mai, 18 Uhr, Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47

Bei seiner Bürgersprechstunde vor Ort steht Oberbürgermeister Dieter Reiter den Münchnerinnen und Münchnern aus dem Stadtbezirk 17 (Obergiesing-Fasangarten) Rede und Antwort.

Achtung Redaktionen: Um den Charakter der Veranstaltung und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer*innen zu wahren, sind während der Bürgersprechstunde leider keine Foto- und Filmaufnahmen möglich.

Donnerstag, 5. Mai, 18 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht den Förderpreis „Münchner Lichtblicke 2021“. Mit dem Preis werden Einrichtungen, Projekte und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich Fremdenfeindlichkeit entgegenstellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft in München einsetzen.

Donnerstag, 5. Mai, 19 Uhr, Lothringer 13 Halle, Lothringer Straße 13

Zur Verleihung der Förderpreise für Bildende Kunst, Architektur, Design, Fotografie und Schmuck der Stadt München spricht Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. Kulturreferent Anton Biebl überreicht die Urkunden. Ausgezeichnet werden im Bereich Bildende Kunst Melina Hennicker & Michael Schmidt und Gülbin Ünlü, im Bereich Architektur das Kollektiv P.O.N.R., im Bereich Design Sebastian Thies, im Bereich Fotografie Sima Dehghani sowie im Bereich Schmuck Jasmin Matzakow.

Die Preisverleihung findet öffentlich und im Rahmen der aktuellen Ausstellung mit Werken aller für die Förderpreise 2022 nominierten Künstlerinnen



und Künstler, Agenturen und Büros statt, die noch bis zum 15. Mai in der Lothringer13 Halle zu sehen ist. Eine Dokumentation zur Ausstellung der ausgezeichneten sowie aller nominierten Werke ist auf der Website der Lothringer13 unter

www.lothringer13.com/programm/aktuell/forderpreise/ abrufbar.

Informationen und Jurybegründungen zur Preisverleihung unter stadt.muenchen.de/infos/foerderpreise-kunst.html.

Donnerstag, 5. Mai, 19 Uhr, Valentin-Karlstadt-Musäum, Tal 50

Eröffnung der Ausstellung „Voll schön“ von Florian Heine mit einem Grußwort von Stadtrat Roland Hefter (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und der Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums Sabine Rinberger. Anschließend führt Florian Heine im Dialog mit Rudi Hurzlmeier in die Ausstellung ein. Musikalisch umrahmt wird die Eröffnung von Parkdeck 6 mit Steve Hofmann und Maria Hafner

Achtung Redaktionen: Presseführung am Donnerstag, 5. Mai, 11 Uhr.

Eine Anmeldung zur Eröffnung und Führung ist erforderlich unter Telefon 223266 oder per E-Mail unter info@valentin-musaeum.de

Sonntag, 15. Mai, 13.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt den FC Bayern München zur Titelfeier im Rathaus. Im Anschluss feiert die Mannschaft auf dem Rathaus-Balkon mit ihren Fans auf dem Marienplatz.

Achtung Redaktionen: Für Fotografen und Kamerateams wird an der Mariensäule wieder ein eigenes Podest aufgebaut. Zugang zum Podest und Einlass ins Rathaus ist nur mit einem speziellen Arbeitsausweis möglich. Akkreditierungswünsche bitte spätestens **Freitag, 6. Mai**, per E-Mail an presseamt@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 9. Mai, 19.30 Uhr, Speisesaal der Grundschule am Hedernfeld 42-44 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es gilt die FFP2-Maskenpflicht.

Meldungen

Oktoberfest 2022 findet statt

(2.5.2022 – teilweise voraus) Nach zwei coronabedingten Ausfällen wird es in diesem Jahr wieder ein Oktoberfest geben, ohne Zugangsbeschränkungen. Dies hat Oberbürgermeister Dieter Reiter im Rahmen einer Pressekonferenz am Freitag bekanntgegeben.

Die Wiesn 2022 ist das 187. Oktoberfest. Längere Pausen gab es in der mehr als 200-jährigen Geschichte der Wiesn nur in Kriegszeiten. In den Jahren 2020 und 2021 konnte das größte Volksfest der Welt wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Die Wiesn wird in diesem Jahr am 17. September beginnen und bis zum 3. Oktober dauern.

Glückwünsche für Professor Dr. Götz Aly zum 75. Geburtstag

(2.5.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Dr. Götz Aly zum 75. Geburtstag: „Wer sich heute mit der wechselvollen und spannungsreichen deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert in ernsthafter Weise beschäftigt, kommt an der Lektüre Ihrer Bücher und Artikel nicht vorbei. Seit vielen Jahrzehnten produzieren Sie in Ihrer Berliner Schreibwerkstatt geschichtswissenschaftliche Standardwerke, die aufhorchen lassen, die zur selbstkritischen Reflexion mahnen, die aber auch – und das ist von Ihnen durchaus so beabsichtigt – zur Gegenrede auffordern und Widerspruch auslösen.“

Mit Ihren Publikationen haben Sie den Kanon des deutschen Geschichtswissens nachhaltig ‚ertüchtigt‘ und Themen Gehör verschafft, die oft abseits des akademisch-universitären Mainstreams verhandelt wurden oder aber geflissentlich übersehen beziehungsweise komplett ignoriert wurden. Mit München und seinem Umland verbindet Sie einiges, nicht zuletzt die Schulzeit in Gräfelfing, der Besuch der Deutschen Journalistenschule in unserer Stadt, aber auch Beiträge für die Süddeutsche Zeitung.

Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Geschichte des nationalsozialistischen Deutschlands, seinem Entstehen, seiner Herrschafts- und Verfolgungspraxis sowie seinen Nachwirkungen. Für Ihr Buch ‚Europa gegen die Juden 1880-1945‘ wurden Sie im Jahr 2018 in München mit dem ‚Geschwister-Scholl-Preis‘ geehrt. Die Jury hat Ihnen zu Recht ‚geistige Unabhängigkeit und intellektuellen Mut‘ attestiert.

Ergänzen muss man zu diesem Befund noch das Vermögen, einem breiten Lesepublikum komplexe Themen und pointierte Thesen anschaulich zu vermitteln. Dadurch sind Sie in den letzten Jahrzehnten zu einer wichtigen

und glücklicherweise unüberhörbaren Stimme geworden, die den historischen Diskurs in unserem Land prägt.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Lebensjahr nur das Beste, vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie allzeit Freude und Erfolg bei Ihren Vorhaben.“

OB Reiter gratuliert Petra Aulitzky zum 75. Geburtstag

(2.5.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Petra Aulitzky zum 75. Geburtstag: „Gerne nehme ich Ihren Ehrentag zum Anlass, Ihnen einmal mehr für Ihr langjähriges Wirken als Vorsitzende des Münchner Sängerkreises e.V., des mit über 50 Mitgliedschören größten Münchner Sängerverbandes, zu danken. Das Singen, das Sie in unterschiedlichen Ensembles und Chören bis heute aktiv mitgestalten, ist Ihre große Leidenschaft. Für die Laienchöre unserer Stadt war Ihr außerordentliches Engagement ein unschätzbare Beitrag, der für viele Singinteressierte wegberaubend war. Mit Ihrem Elan schufen und schaffen Sie bis heute Möglichkeiten, das Chorwesen in all seiner Vielfalt öffentlich erlebbar zu machen. Die Anerkennung hierfür erhielten Sie bereits im Jahr 2001 in Form der ‚Ehrenmedaille um die Verdienste in der Volkskultur in München‘. Für das kommende Lebensjahr wünsche ich Ihnen nur das Beste, vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie allzeit Freude und Erfolg bei Ihren Vorhaben. Ich hoffe, dass Sie Ihren Geburtstag im Kreise derer, die Ihnen am Herzen liegen, feiern können.“

Medaille „München leuchtet“ für Manfred Krischer

(2.5.2022) Das Café Nil im Herzen des Glockenbachviertels, auch bekannt als „Münchens berühmtes schwules Wohnzimmer“, ist als Szene-Treff weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt. Genauso wie sein Gründer und langjähriger Gastwirt Manfred Krischer, der als eine Institution der Münchner LGBTQ*-Community gilt. Für sein Wirken um den Zusammenhalt in der Community und sein ehrenamtliches Engagement hat die Stadt Manfred Krischer jetzt die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze verliehen. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreichte Krischer die Auszeichnung im Rathaus. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Manfred Krischer hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte seiner Gäste. Dies ging immer weit über seine Rolle als Wirt hinaus. Mit seinem ganzen vielseitigen, lebenslangen Engagement hat er sich nicht nur hohes Ansehen und Wertschätzung in der schwulen Community Münchens erworben, sondern auch unschätzbare Verdienste für eine vielfältige und tolerante Stadtgesellschaft und ein für alle Bevölkerungsgruppen lebenswertes München.“

Manfred Krischer unterstützt bis heute die Community, indem er sein Lokal kostenlos für Vereinsversammlungen, Treffen und Veranstaltungen zur Verfügung stellt. So wurde zum Beispiel im Café Nil die Entscheidung über die Vergabe der Gay-Games 2026 übertragen. Auch hat er Straßenfeste organisiert, die für die Nachbarschaft zum Ort der Begegnung geworden sind.

Bürgermeisterin Habenschaden: „Manfred Krischer hat in den vergangenen Jahrzehnten einen entscheidenden Beitrag für den Zusammenhalt in der Community geleistet – und dies insbesondere auch in Zeiten, in denen Homosexuelle noch massiv ausgegrenzt, diskriminiert und kriminalisiert wurden.“

An der Verleihung der Medaille „München leuchtet“ nahmen auch die Stadträte Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE Wähler), Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) teil. (Foto: Michael Nagy / Presseamt)



Stadt ehrt 132 Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen 2021

(2.5.2022) Im vergangenen Jahr konnte die Sportlerehrung pandemiebedingt nur im kleinen Rahmen stattfinden, der Großteil der Titelträger*innen bekam die Ehrenmedaille per Post zugesandt. Dieses Jahr werden die erfolgreichen Sportler*innen der Landeshauptstadt München wieder im großen Rahmen ausgezeichnet. Die Stadt wird nicht nur die herausragenden sportlichen Leistungen aus dem Jahr 2021 auszeichnen, sondern auch alle Titelträger*innen aus dem Jahr 2020 sind ebenfalls zur Veranstaltung

eingeladen und werden auf der Bühne stehen, um die erbrachten Leistungen angemessen zu würdigen. Die Sportjahre 2020 und 2021 waren voller Höhepunkte: Die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio, Welt-, Europa- und Deutsche Meisterschaften in vielen Sportarten. 132 Sportlerinnen und Sportler aus München waren im vergangenen Jahr bei den unterschiedlichsten Titelkämpfen dabei und standen am Ende auf dem Siegereppchen, viele von ihnen ganz oben. 2020 waren 78 Athletinnen und Athleten in ihrer Sportart sehr erfolgreich.

Sportbürgermeisterin Verena Dietl wird am Mittwoch, 4. Mai, gemeinsam mit den Stadtratsmitgliedern Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion), Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion), Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Thomas Lechner (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) und Sportreferent Florian Kraus die Münchner Sportelite mit der goldenen Ehrenmedaille der Landeshauptstadt München für hervorragende sportliche Leistungen auszeichnen.

Auf der Liste der zu Ehrenden stehen in diesem Jahr unter anderem:

- FC Bayern München, Deutscher Meister im Fußball (Männer und Frauen) sowie Pokalsieger im Basketball (Männer), vertreten durch Präsident Herbert Hainer, den Fußball-Spieler*innen Manuel Neuer, Lina Magull, Carina Wenninger, Lineth Beerensteyn und Trainer Jens Scheuer
- Steffen Warias (Silber), Matthias Schindler (Silber) und Michael Teuber (Bronze) im Radsport bei den Paralympischen Spielen
- Theresa Stoll, Bronze-Medaillengewinnerin mit der Judo-Mannschaft bei den Olympischen Spielen
- Ben Neumann, Bronze bei der Para-Surf-Weltmeisterschaft
- Julie Fritsche, Bronze bei der Kletter-Weltmeisterschaft
- Anna-Maria Apel, Europameisterin im Klettern
- Celine-Melissa Zenker, Weltmeisterin im Kegeln mit der Mannschaft
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Sozialbürgerhäuser: Kein Parteiverkehr am 10. Mai

(2.5.2022) Aufgrund einer Personalversammlung sind alle Sozialbürgerhäuser einschließlich der Jobcenter im Stadtgebiet am Dienstag, 10. Mai, für den Parteiverkehr geschlossen. Ausnahmen sind geplante Termine. Ebenso ist die Schuldner- und Insolvenzberatung des Sozialreferats geschlossen. Das Sozialreferat bittet um Verständnis für diese Maßnahme.

Aufgrund der derzeitigen ganz besonderen Herausforderungen bei der Unterbringung und Versorgung ukrainischer Geflüchteter ist eine Personalversammlung dringend geboten, die die Teilnahme möglichst aller Kolleginnen und Kollegen erfordert. Ab Mittwoch, 11. Mai, sind die Sozialbürgerhäuser wieder zu den regelmäßigen Öffnungszeiten geöffnet und für alle Anliegen

erreichbar. In Notfällen wird gebeten sich an das Service-Telefon unter 233-96833 zu wenden.

Waldfriedhof: Einfahrt gesperrt

(2.5.2022) Aufgrund von Asphaltierungsarbeiten kommt es am Mittwoch, 4. Mai, zu einer Sperrung der Zufahrt zum Waldfriedhof Alter Teil. Das Eingangstor an der Fürstenrieder Straße ist an diesem Tag ganztägig für Fahrzeuge nicht passierbar. Die Zufahrt zum Friedhof ist über das Einfahrtstor im Neuen Teil an der Zöllnerstraße möglich. Der Zugang für Fußgänger*innen ist weiterhin über die Fürstenrieder Straße möglich.

Förderpreis für junge Kunst 2022

(2.5.2022) Der Kunstclub 13 e. V. verleiht in Kooperation mit dem MBQ-Projekt PLATFORM den Förderpreis für junge Kunst 2022 am Mittwoch, 4. Mai, 18 Uhr, in der Halle der PLATFORM.

Fünf Münchner Nachwuchskünstler*innen sind für den Förderpreis nominiert: Charlotte Giacobbi, Minjae Lee, Paulina Nolte, Gülbin Ünlü und Lea Vajda. In einer gemeinsamen Ausstellung präsentieren diese der Jury und dem Publikum ihre aktuellen Projekte und Perspektiven für die Zukunft. Es wird eine Führung durch die Ausstellung sowie eine Live-Performance von Minjae Lee geben. Interessierte können die Künstler*innen kennenlernen und für den Publikumspreis abstimmen, dessen Gewinner*in ebenfalls im Rahmen der Jury-Entscheidung bekannt gegeben wird.

Der mit insgesamt 9.000 Euro dotierte Förderpreis wird bereits zum elften Mal vergeben und setzt sich zusammen aus dem Jurypreis von 5.000 Euro für den ersten Platz, jeweils 750 Euro für die vier nicht von der Jury prämierten Nominierten sowie dem mit 1.000 Euro dotierten Publikumspreis. Die Ausstellung kann vom 5. Mai bis 10. Juni in der Halle der PLATFORM, Kistlerhofstraße 70 (Haus 60, 3. Stock), 10 bis 17 Uhr, besucht werden. Die PLATFORM ist in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH und wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft gefördert.

Achtung Redaktionen: Druckfähiges Bildmaterial findet sich zum kostenlosen Download unter www.platform-muenchen.de/presse. Weitere Informationen unter www.platform-muenchen.de.

NS-Dokumentationszentrum lädt ein zum Gesprächskonzert

(2.5.2022) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Donnerstag, 5. Mai, 20 Uhr, das Gesprächskonzert „Kunst im Lager Gurs (1939 – 1945): Der Glaube an das Schöne hinter Stacheldraht“ mit Mélina Burlaud (Klavier) und Lena Spohn (Mezzosopranistin) statt.

In Gurs, dem in Deutschland wenig bekannten größten Internierungslager im Südwesten Frankreichs, waren zwischen 1939 und 1944 auch zahlreiche berühmte Künstler*innen interniert. Sie versuchten trotz der erbärmlichen Lebensumstände das Leid und die Angst durch ihre Kunst zu überwinden und damit ihre menschliche Würde zu bewahren. Namhafte Musiker*innen gaben dort im Lager erstklassige Konzerte, veranstalteten Kabarettabende, um ihren Mitgefangenen einen Moment des Glücks zu schenken und gemeinsam in einer Oase der Hoffnung zu sein.

Mehrere Jahre hat die deutsch-französische Musikerin Mélina Burlaud Texte und Musik aus der Lagerzeit gesammelt. Gemeinsam mit Lena Spohn bringt sie ein eindringliches Gesprächskonzert auf die Bühne. Die Veranstaltung ist Teil des Gesamtprojekts verschiedener deutsch-französischer Jugendbegegnungen.

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme an Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum München ist aktuell nur mit FFP2-Maske möglich. Infos zur Barrierefreiheit unter www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit.

„Zwölf Monate – Zwölf Namen“: Erinnerungen an Eliezer Halfin

(2.5.2022) 50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München wird 2022 ganzjährig an das Olympia-Attentat vom 5. und 6. September 1972 erinnert. Jeden Monat steht dabei ein Opfer im Mittelpunkt des Gedenkens. Der Landkreis Fürstentfeldbruck erinnert im Mai als Ergänzung zur Ausstellung „5. September 1972 – Das Ende der Heiteren Spiele von München“ in der Galerie des Landratsamts Fürstentfeldbruck, Münchner Straße 32, an den Freistil-Ringer Eliezer Halfin.

Halfin und seine Schwester wuchsen als Kinder von Überlebenden der Schoa im sowjetischen Riga auf. Dort wurde er ein erfolgreicher Freistil-Ringer. Jahrelang versuchte die Familie, ihren Verwandten nach Israel zu folgen. Das war ihnen aufgrund der restriktiven Ausreisebestimmungen erst 1969 möglich. In Israel gelang es Halfin, den für alle Einwandernden verpflichtenden Hebräischkurs in einem Kibbuz nahe dem Wingate Sportleistungszentrum zu absolvieren. So konnte er neben der Sprachenschule weiter trainieren und sein großes Ziel verwirklichen, an den Olympischen Spielen teilzunehmen.

Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel.

Weitere Informationen unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/ausstellungen/zwoelf-monate-zwoelf-namen> sowie unter <https://juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/12-monate-12-namen-eliezer-halfin>.

Tanzworkshop „DanceOn60+“ im Stadtmuseum

(2.5.2022) Am Donnerstag, 5. Mai, von 14.15 bis 17 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1 ein außergewöhnlicher Tanzworkshop statt. „DanceOn60+“, das preisgekrönte Projekt, begegnet hier den Schattenspielfiguren in der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei.

Zusammen mit Beschäftigten des Münchner Stadtmuseums lernen dabei Interessierte zunächst die Schattenspielfiguren kennen. Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen wird getanzt. Ein erfahrenes Team aus Tänzer*innen und Musiker*innen begleitet die Teilnehmenden durch die Tanzveranstaltung. Auf den Spuren von Schatten und Licht wird gemeinsam mit dem Pianisten Erfahrenes in Tanz und Bewegung umgesetzt.

Eintritt und Teilnahme sind frei. Das Angebot richtet sich an alle, mit und ohne Einschränkungen. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Ralf Otto unter Telefon 0151-17973804 oder per E-Mail an ralf.otto@dance-on.de.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

Veranstaltungen des Bauzentrums München

(2.5.2022) Das Bauzentrum München lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Dienstag, 3. Mai, 18.30 Uhr, findet in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) der Online-Vortrag „Elektromobilität in Wohnungseigentümergeinschaften – technische und rechtliche Voraussetzungen“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://www.mvhs.de/programm/elektromobilitaet.19359/O324021>. Durch den Umweltbonus beim Kauf von Elektrofahrzeugen steigt die Nachfrage nach eigenen Lademöglichkeiten in der Wohnanlage. Für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) ist dies zunehmend eine Herausforderung. Janko Kroschl, Diplom-Ingenieur Elektrotechnik, geht hier vor allem auf die technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Umsetzung von Ladepunkten ein. Zusätzlich werden die rechtlichen Rahmenbedingungen einer WEG erörtert. Fördermöglichkeiten für Beratung und Umsetzung werden dabei ebenso angesprochen wie die Möglichkeiten der Nutzung des Dachs der WEG zur Stromerzeugung und der Speicherung.
- Am Dienstag, 3. Mai, 18.30 Uhr, startet in Kooperation mit der Volkshochschule SüdOst der Online-Vortrag „Gesundes Klima in Innenräumen“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://www.vhs-suedost.de/programm/online-programm/kurs/Gesundes-Klima-in-Innenraeumen/221-11794#inhalt>. Die meisten Menschen verbrin-

gen den größten Teil ihres Lebens in Innenräumen, davon etwa zwei Drittel in der eigenen Wohnung. Für ein maximales Wohlfühl kommt es hier besonders auf die Raumklimafaktoren an. Neben unangenehmen Gerüchen können Ausdünstungen und Ausgasungen aus Baustoffen, Klebern und Lacken sowie Einrichtungsgegenständen die Raumluft deutlich verschlechtern und zur Gesundheitsbelastung führen. Diplom-Biologin Pamela Jentner erklärt, wie durch die sorgsame Auswahl von Baustoffen und Materialien bei Hausbau, Innenausbau sowie bei Einrichtung und Gestaltung die Luftqualität in Innenräumen maßgeblich verbessert werden kann.

- Am Mittwoch, 4. Mai, 18.30 Uhr, findet in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Verbraucherzentrale Bayern e.V. der Vortrag „Fördermöglichkeiten für die energetische Sanierung von Wohngebäuden“ in der Münchner Volkshochschule West, Pasing, Bäckerstraße 14, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://www.mvhs.de/programm/energie-waerme.6986/O324121>.

Wer an seiner Wohnimmobilie energetische Sanierungen vornimmt, kann hierfür Fördermittel beantragen, entweder über ein zinsgünstiges Darlehen oder mit einem Zuschuss zu den Sanierungskosten. Es werden sowohl Maßnahmen an der Anlagentechnik (zum Beispiel Heizungen und Lüftungsanlagen) als auch Verbesserungen der Gebäudehülle (beispielsweise neue Fenster, Dachdämmungen und Außenwanddämmungen) gefördert. Die Architektin Gisela Kienzle von der Verbraucherzentrale Bayern e.V. gibt eine Übersicht zum Prozedere von der Antragstellung bis zur Auszahlung und zeigt die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auf.

- Am Donnerstag, 5. Mai, 18.30 Uhr, startet in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule Ost der Online-Infoabend „Wattbewerb für Bürger*innen: Solarstrom für Vermieter*innen – Möglichkeiten im aktuellen rechtlichen Rahmen“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://www.mvhs.de/programm/umwelt-wissenschaft.20241/O324223>. Eine Solarstromanlage steigert deren Wert, wenn die Gebäudenutzer*innen den erzeugten Strom selbst verbrauchen und so Stromkosten sparen. Der Photovoltaik-Experte Dr. Andreas Horn erläutert die Umsetzungsmöglichkeiten für große und kleine „Mieterstrommodelle“ sowie die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen. Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München. Infos dazu unter muenchen.de/wattbewerb.

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich. Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 2. Mai 2022

Wie ehrlich ist Oberbürgermeister Reiter?

Welche wirtschaftlichen Beziehungen hat München zu Russland?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 24.3.2022

Anpassung der städtischen RDVfIT an gesetzliche Vorgaben

Verwaltung außer Kontrolle? Klarstellung der wichtigen Rolle von Führungsaufsicht im Kampf gegen Korruption

Anträge Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 9.11.2021

Gurgelt München wie Wien?

Antrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 26.1.2022

Wie ehrlich ist Oberbürgermeister Reiter?**Welche wirtschaftlichen Beziehungen hat München zu Russland?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 24.3.2022

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Auf Ihre Anfrage vom 24.3.2022 nehme ich Bezug. Vorab möchte ich anmerken, dass der Tenor der Anfrage unterstellt, ich hätte gegenüber Bürgermeister Klitschko nicht die Wahrheit gesagt. Dies trifft nicht zu. In vielen persönlichen Gesprächen mit meinem Kollegen Klitschko und seinem Stabschef Bogdan Balasynovych habe ich klargemacht, dass die LHM selbst keine Wirtschaftsbeziehungen zu russischen Unternehmen hat und ich mich bei allen Beteiligungen jeweils für eine möglichst sofortige Beendigung etwaig bestehender Geschäftsbeziehungen einsetzen werde. In meiner kurzen Replik auf die bewegende Rede von Vitali Klitschko habe ich versucht, dies sinngemäß so darzustellen. Der Tenor dieser Aussage war und bleibt zutreffend.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Welche wirtschaftlichen Beziehungen pflegten die Landeshauptstadt München und ihre Tochtergesellschaften zu russischen Betrieben bevor der diesjährige Angriffskrieg auf die Ukraine begonnen hat?

Frage 2:

Welche wirtschaftlichen Beziehungen wurden seither gekappt?

Antwort zu Frage 1 und 2:

Eine Abfrage bei den städtischen Referaten hat ergeben, dass die Stadt selbst keine wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland hatte bzw. hat. Allerdings nutzte die Stadt, wie viele andere Organisationen und Unternehmen, Lizenzen der Software Kaspersky. Hier wurde aber bereits durch das RIT eine entsprechende Ablösung eingeleitet.

Die städtischen Tochtergesellschaften nehmen wie folgt Stellung:

Die Flughafen München GmbH (städtischer Anteil: 23%) und ihre Tochtergesellschaften hatten Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen russischen Fluggesellschaften im Rahmen des für die übliche Abwicklung des Betriebs notwendigen Umfangs, also insbesondere Start- und Landeentgelte,

Enteisung, Loungeverträge, Abfertigung etc. Derzeit ruhen diese Beziehungen und Verträge.

Ein Fuel-Durchsatzvertrag mit der Rosneft Deutschland GmbH, der zuletzt 4% der Gesamtbetriebsstoffmenge ausmachte, ruht ebenfalls. Eine Wiederaufnahme steht derzeit nicht zur Diskussion.

Mit russischen Fluggesellschaften gibt es noch kleinere Mietverträge für Büros, Parkplätze etc.

Die Messe München GmbH war mit 95% an der Messe Muenchen Rus LLC beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft war die Organisation und Durchführung der Messe bauma CTT RUSSIA in Moskau.

Die MMG hat sich aus dem russischen Markt zurückgezogen. Eine Baumaschinenmesse unter Beteiligung der Messe München wird es dort nicht mehr geben. Die entsprechenden Maßnahmen dazu wurden bereits in der a.o. Gesellschafterversammlung vom 16.3.2022 beschlossen.

Die GEWOFAG nutzt 20 Lizenzen des Softwareunternehmens Kaspersky. Der Austausch der Lizenzen wurde bereits vor der jüngsten Zuspitzung und dem Kriegsausbruch in die Wege geleitet.

Frage 3:

Wo kommt die Steinkohle her, die nun voraussichtlich noch eineinhalb Jahre im Heizkraftwerk Nord verbrannt werden soll? Woher kommt das Erdgas, dass in Anlagen der Stadtwerke München (SWM) verbrannt wird? Bis wann werden die SWM ihren Bezug von Kohle und Gas aus Russland stoppen?

Frage 4:

Zu welchem Anteil kommen Energieträger und Rohstoffe der LHM und der städtischen Töchter in München aus Russland?

Antwort zu Frage 3 und 4:

Die SWM beziehen sowohl Kohle als auch Erdgas ausschließlich von Zwischenhändlern bzw. an der Börse, die Lieferanten beziehen einen Teil der Mengen aus Russland. Der genaue Anteil beim Erdgas ist den SWM nicht bekannt. Im Block 2 des HKW Nord wird ein Kohlemix (Blend) aus jeweils 50% nordamerikanischer und russischer Kohle genutzt. Die SWM arbeiten bereits intensiv daran, für die Kohle alternative Bezugsquellen zu aktivieren, was aber erst mit ein paar Monaten Verzögerung wirksam werden kann.

Auf russische Kohle zu verzichten halten die SWM unter Beachtung einer Übergangszeit für möglich. Auf russisches Erdgas zu verzichten muss

auf gesamtdeutscher bzw. europäischer Ebene entschieden werden. Die SWM haben darauf keinen direkten Einfluss.

Inwiefern weitere Rohstoffe im Bereich der Stadt oder der städtischen Töchter indirekt aus Russland stammen (z.B. im Bereich von Baumaterialien/Holz/Papier), lässt sich nicht ohne weiteres eruieren.

Frage 5:

Ist sichergestellt, dass die Treibstoffe der städtischen Dienstwagen nicht aus Russland kommen?

Antwort:

Nein. Über die Bezugsquellen der Mineralölkonzerne und ggf. den Anteil von Öl aus Russland liegen der Stadt keine Informationen vor.

Frage 6:

Ist dem Oberbürgermeister bekannt, dass ein Mitarbeiter der SWM im Wirtschaftsausschuss am 15.3.2022 gesagt hat, dass es eine große Herausforderung sein würde, künftig auf russische Kohlelieferungen zu verzichten?

Antwort:

Ja, siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 7:

Wie deutet der Oberbürgermeister diese Aussage? Gibt es ein eigenes Sitzungsprotokoll für den Oberbürgermeister, in der unbequeme Aussagen der Verwaltung geschönt oder geschwärzt werden?

Antwort:

Siehe Antwort zur Frage 3 und 4.

**Anpassung der städtischen RDVfIT an gesetzliche Vorgaben
Verwaltung außer Kontrolle? Klarstellung der wichtigen Rolle von
Führungsaufsicht im Kampf gegen Korruption**

Anträge Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 9.11.2021

Antwort Personal- und Organisationsreferat:

Da Ihre o.g. Anträge laufende Angelegenheiten betreffen sowie thematische Überschneidungen aufweisen, erlaube ich mir, die beiden Anträge mit einem gemeinsamen Antwortschreiben zu beantworten.

Nach Ihren Anträgen soll der Stadtrat auf eine Überarbeitung der Regelungen der „Rahmendienstvereinbarung für Informationstechnik der Landeshauptstadt München“ (RDVfIT) wie auch der Ausführungsdienstvereinbarung für Fachverfahren (ADV-FaV) hinwirken.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihrer Anträge betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S.v. Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Zu Ihren Anträgen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Sie tragen vor, durch neuere Entwicklungen würden die Führungskräfte in den Referaten in den Möglichkeiten der „Führungsaufsicht“ stark eingeschränkt wie auch die Durchführung von Maßnahmen zur Korruptionsprävention durch Führungskräfte und Innenrevision blockiert. In der Vergangenheit sei es Aufgabe von Vorgesetzten und auch der Innenrevision als neutralen Prüfinstanzen gewesen, stichprobenartig Papierakten zu sichten und dabei auch zu prüfen, ob es Anhaltspunkte für unrechtmäßige Entscheidungen gebe. Als Folge der zunehmenden Digitalisierung in der Vorgangsbearbeitung und der elektronischen Archivierung von Aktenvorgängen müssten jetzt IT-gestützte Auswertungen durchgeführt werden, um die Vorgangssachbearbeitung prüfen zu können. Durch die Vorgaben der RDVfIT und der Ausführungsdienstvereinbarung für Fachverfahren (ADV-FaV) werde aber festgelegt, dass Auswertungen für die Führungsaufsicht grundsätzlich unzulässig seien, wenn sie zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle geeignet sind. Ausnahmen von dem grundsätzlichen Verbot seien nur nach Genehmigung durch den Oberbürgermeister und den Gesamtpersonalrat möglich. Die RDVfIT vermittle den Eindruck, dass eine Leistungskon-

trolle durch Vorgesetzte grundsätzlich nicht zulässig sei und stehe dadurch im Widerspruch zu geltendem Recht.

Es müsse aus Ihrer Sicht dort u.a. klargestellt werden, dass die Kontrolle der Leistungen von Mitarbeiter*innen eine originäre Aufgabe von Vorgesetzten sei und dafür erforderliche IT-gestützte Auswertungen nicht unter den Vorbehalt einer Genehmigung durch den Herrn Oberbürgermeister und den Gesamtpersonalrat gestellt werden dürfen.

Konkret schlagen Sie vor, Art. 11 Abs. 1 RDVfIT wie folgt zu neu fassen:
„IT-gestützte personenbezogene Auswertungen von Daten städtischer Beschäftigter sind auch zu Zwecken der Korruptionsprävention geboten und grundsätzlich zulässig, sofern sie nicht einem gezielten Ausspähen und Überwachen einzelner Beschäftigter dienen.“

Die in meinem Referat angesiedelte Antikorruptionsstelle, der Gesamtstädtische Antikorruptionsbeauftragte, die Geschäftsstelle des GPR, wie auch die Vertreter des IT-Referats in der nach Art. 14 der RDVfIT eingerichteten Fachgruppe IT-Dienstvereinbarungen, mit denen dieses Antwortschreiben abgestimmt wurde, teilen diese Einschätzung nicht und sehen aus folgenden Gründen keine Notwendigkeit, die RDVfIT wie vorgeschlagen anzupassen:

Es ist zutreffend, dass in den städtischen Dienststellen die Vorgangsbearbeitung zunehmend digitalisiert und auch Akten elektronisch geführt werden. Eine Prüfung der digitalisierten Vorgangssachbearbeitung und insbesondere eine von Ihnen angesprochene stichprobenartige Sichtung durch Innenrevision und Vorgesetzte ist aber auch unter der derzeit geltenden Regelung des Art. 11 Abs. 1 RDVfIT weiterhin möglich. Dies möchte ich Ihnen im Folgenden näher erläutern:

Art. 11 Abs. 1 RDVfIT lautet:

„IT-gestützte personenbezogene Auswertungen von Daten städtischer Beschäftigter sind grundsätzlich unzulässig, wenn sie zur Leistungsbemessung, der Leistungs- und/oder Verhaltenskontrolle oder des Leistungsvergleichs geeignet sind.“

Im Glossar der RDVfIT werden Auswertungen wie folgt definiert:

„Unter Auswertung im Rahmen dieses DV-Modells wird ein Verfahren zur IT-gestützten Verarbeitung vorliegender Datensätze, mit dem Ziel neue Erkenntnisse und Informationen zu gewinnen, verstanden. Dies kann z.B.

mittels unterschiedlicher Strukturierungs-, Anordnungs- und Darstellungsfunktionen erfolgen.

Dabei kommen typische Auswertungstechniken wie etwa Gruppieren, Verdichten, Kategorisieren, Datenformeln, Datenzusammenführung oder grafische Aufbereitung zum Einsatz.

Gemeint ist damit die Auswertungsstruktur (= Auswertungsroutine), als Basis für die Durchführung einer Einzelauswertung, nicht die konkrete, einzelne und vielfach mögliche Durchführung einer Auswertung.“

Die bloße Einsichtnahme in die elektronischen Aktenordner (bspw. File-Ablage oder E-Akte), auf die die zuständige Führungskraft auch bislang in der Regel Zugriff hat, fällt nicht darunter. Eine derartige Einsichtnahme zur stichprobenartigen Sichtung und Prüfung, ob es Anhaltspunkte für unrechtmäßige Entscheidungen gibt, ist keine Auswertung im Sinne des DV-Modells, da dabei schon kein „Verfahren“ zur IT-gestützten Auswertung vorliegender Datensätze zum Einsatz kommt. Die Einsichtnahme der zuständigen Führungskraft in einzelne Vorgänge in einem IT-gestützten Fachverfahren (bspw. was hat der Beschäftigte X im Verfahren XY verfügt) fällt aus vorgenannten Gründen ebenfalls nicht unter die vorgenannte Definition einer Auswertung nach der RDVfIT.

Für den bloßen Zugriff auf digitalisierte Unterlagen gelten somit nicht die Vorgaben der RDVfIT, sondern jene der Dienstanweisung für die Verwaltung von Akten und sonstigen Unterlagen der Stadtverwaltung München – Aktenordnung (AktO). Dort regelt Ziffer 1.2 AktO die Ordnung und Aufbewahrung von Unterlagen in Papier- und elektronischer Form. Nach Art. 4.2 AktO können Unterlagen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung eingesehen werden, wenn dies dienstlich notwendig und rechtlich zulässig ist. Die zuständige Führungskraft kann somit Einsicht in (auch elektronisch geführten) Akten nehmen, die von den jeweiligen Sachbearbeiter*innen bearbeitet werden bzw. wurden.

Ergibt sich nach einer solchen Einsicht oder aufgrund anderer konkreter Verdachtsmomente gegenüber einzelnen Beschäftigten ein hinreichender Verdacht auf einen dienst-, arbeits- oder datenschutzrechtlichen Verstoß (bspw. Korruptionssachverhalt), besteht wiederum nach Art. 11 Abs. 4 RDVfIT unter den dortigen Voraussetzungen die Möglichkeit eine entsprechende Auswertung zu veranlassen, um dabei z.B. den unberechtigten Zugriff auf einen Datensatz zu prüfen. Dienstaufsichtliche Auswertungen

nach Art.11 Abs. 4 RDVfIT bedürfen weder einer Genehmigung des Oberbürgermeisters noch des Gesamtpersonalrats.

Daneben sind – ebenfalls ohne Genehmigung des Herrn Oberbürgermeisters oder des Gesamtpersonalrats – Auswertungen zur Sicherung der Vorgangsqualität unter der Maßgabe des Art. 7 der ADV-FaV möglich.

Die einzelnen Regelungen in Art. 11 RDVfIT und der ADV-FaV verhindern nicht die angesprochene stichprobenartige Sichtung von (elektronisch geführten) Vorgängen bzw. Akten durch zuständige Führungskräfte und Innenrevision. Ebenso stellen sie nicht die grundsätzliche Zulässigkeit wie Notwendigkeit einer Leistungs- und Verhaltenskontrolle zur Ausübung von Fach- und Dienstaufsicht in Frage. Vielmehr sind die Regelungen ausgewogen und tragen sowohl den Interessen der Landeshauptstadt München an einer funktionierenden Fach- und Dienstaufsicht als auch den Interessen der Beschäftigten an einer ausreichenden Kontrolle der Risiken automatisierter digitaler Leistungs- und Verhaltenskontrolle Rechnung.

Es ist nach alledem nicht davon auszugehen, dass die Vorgaben der städtischen RDVfIT in ihrer derzeit geltenden Fassung eine „regelmäßige Führungsaufsicht“ speziell im Hinblick auf die Korruptionsprävention ausschließen bzw. bestehende Innenrevisionen in deren Handlungsfähigkeit einschränken oder gar blockieren. Die beteiligten Bereiche sind auch dazu mit den Innenrevisionen in Austausch.

Unabhängig davon ist es ein wichtiges Anliegen der beteiligten Bereiche, die Regelungen der RDVfIT auf einem aktuellen Rechtsstand zu halten. Sofern auch im Sinne der Effizienz oder Klarheit der Regelungen Verbesserungen notwendig sind, werden diese selbstverständlich realisiert.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Gurgelt München wie Wien?

Antrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 26.1.2022

Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, die Landeshauptstadt München möge schnellstmöglich Kontakt zur österreichischen Hauptstadt Wien aufnehmen und prüfen, ob sie das Konzept der Covid-Testkampagne „alles gurgelt“ übernehmen kann.

Die Kontaktaufnahme mit einer anderen Stadt zum Zwecke der Prüfung eines Testkonzepts ist weder der Entscheidung der Vollversammlung gemäß §§ 2 bis 4 GeschO vorbehalten, noch liegt eine gesonderte Zuweisung nach § 7 Nr. 3 GeschO für den Gesundheitsausschuss vor. Auch dem Katalog der laufenden Angelegenheiten kann eine Zuständigkeit des Stadtrats nicht entnommen werden. So werden etwa keine Lieferungen und Leistungen mit einem geschätzten Auftragswert von mehr als 2 Millionen Euro vergeben, § 22 Abs. 1 Nr. 3 GeschO. Zudem besteht weder grundsätzliche Bedeutung noch sind erhebliche Verpflichtungen zu erwarten.

Der Inhalt des Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 26.1.2022 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Sie beantragen inhaltlich die Prüfung, ob die zuletzt in den Medien präsente Testkampagne aus der österreichischen Hauptstadt übernommen werden kann, und sehen München für ein Pilotprojekt hervorragend geeignet.

Das „Wiener Modell“ umfasst die Abgabe von bis zu fünf Gurgeltestungen pro Monat auf freiwilliger Basis an die Bürger*innen der Stadt. Die Identitätsprüfung findet mittels Scannen des Ausweises und Kameraaufnahmen während des Gurgelns statt. Wesentlich mitentscheidend für die Qualität einer Testung ist die korrekte Probenentnahme, die hier in nüchternem Zustand mittels Gurgeln erfolgen muss.

Dem gegenüberzustellen ist die in der deutschen Coronavirus-Testverordnung (TestV) festgelegte Teststrategie, welche in Bayern bis Ende März 2022 ergänzt wurde durch die Bayerische Teststrategie. Letztere ist – hauptsächlich durch entsprechende Anpassungen der TestV – zwischenzeitlich beendet worden. Gerade in München besteht auf dieser Grundlage ein sehr breit gefächertes, niedrighschwellig erreichbares kostenfreies Testangebot. Für die infektionsschutzfachlich relevanten Anlässe ist eine kostenfreie PCR Testung jederzeit verfügbar, im Übrigen stehen anlasslos flächendeckend Schnelltestungen zur Verfügung, die täglich in Anspruch genommen werden können.

Erkennbare positive Auswirkungen auf die Infektionslage in Wien sind durch das oben genannte Angebot unserer Einschätzung nach nicht zu erwarten und zeigen sich nach unseren Informationen auch nicht.

Zudem wäre eine freiwillige Kampagne der Landeshauptstadt weder mit den Kostenerstattungsregeln der Coronavirus-Testverordnung (TestV) noch denen der Bayerischen Teststrategie zu vereinbaren. Anlasslose PCR-Testungen mittels Gurgeltest sind dort jeweils nicht vorgesehen, eine Refinanzierung der Testungen wäre damit ausgeschlossen. Die Landeshauptstadt München müsste also solche Tests letztlich auf eigene Kosten als freiwillige Leistung anbieten.

Außerdem könnten für solche Gurgeltests keine wirksamen Testnachweise ausgestellt werden. Ein gültiger Testnachweis ist nach § 22a Abs. 3 Infektionsschutzgesetz (IfSG) nur dann gegeben, wenn die zugrundeliegende Testung vor Ort unter Aufsicht desjenigen stattgefunden hat, der der jeweiligen Schutzmaßnahme unterworfen ist (Nr. 1), im Rahmen einer betrieblichen Testung im Sinne des Arbeitsschutzes durch Personal erfolgt ist, das die dafür erforderliche Ausbildung oder Kenntnis und Erfahrung besitzt (Nr. 2) oder von einem Leistungserbringer nach § 6 Absatz 1 der Coronavirus-Testverordnung vorgenommen oder vor Ort überwacht worden ist (Nr. 3). Bei den in Wien vorgenommenen Gurgeltests wären diese Voraussetzungen nicht erfüllt, insbesondere stellt die bloße Durchführung des Gurgelns vor einer Kamera keine ausreichende Überwachung durch einen Leistungserbringer dar. Auch § 4 Abs. 2 der inzwischen außer Kraft getretenen Fünfzehnten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (15. BayIfSMV), der im Übrigen auf § 22a IfSG verwies, sah eine solche Möglichkeit nicht vor.

Nur wenn künftig auf Bundes- oder Landesebene die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden, um in gleicher Weise wie in Wien



testen zu können, erscheint eine Anpassung des Geschehens auch in München sinnvoll. Eine Änderung der Teststrategie auf Bundes- und Landesebene ist allerdings unwahrscheinlich.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 2. Mai 2022

Deutsches Zentrum für Mobilität – Erst mal die Hausaufgaben machen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

Verbesserung der Schul-IT in der Akademie für Pflegeberufe an der München Klinik gGmbH

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

02.05.2022

Antrag

Deutsches Zentrum für Mobilität – Erst mal die Hausaufgaben machen!

1. Der Oberbürgermeister und das Mobilitätsreferat werden gebeten, zusammen mit dem CoLab (Deutsches Zentrum für Mobilität, Zweigstelle München) ein Konzept für die zukünftige Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der Münchner Zweigstelle zu erstellen und schnellstmöglich beim Bundesministerium für Digitalisierung und Verkehr einzureichen.
2. Die Schwerpunktsetzung erfolgt in Abgrenzung zu den anderen drei Zweigstellen in Deutschland, um Überschneidungen zu vermeiden und einen klaren Fokus zu ermöglichen.
3. Dem Stadtrat werden die Ergebnisse bis 31.07.2022 vorgelegt.
4. Dabei werden insbesondere folgende mögliche Schwerpunkte geprüft: Citylogistik, multimodale Verkehrslösungen, digitaler Pendlerverkehr und digitale Verkehrssteuerung über alle Verkehrsarten.

Begründung:

Für die Fortsetzung des Projektes haben sich die SPD, Bündnis 90 / Die Grünen und FDP in der Haushaltsausschusssitzung des Bundestages vom 28.04. 2022 darauf geeinigt, das Bundesministerium für Digitalisierung und Verkehr zu beauftragen, eine Neuaufstellung des Projektes zu konzeptionieren. Teil dieser Neukonzeptionierung müssen die vier Außenstellen des DZM in Karlsruhe, das „Wireless Competence Center“ in Hamburg, Das „Smart Rail Connectivity Center“ in Annaberg-Buchholz sowie der „Rail Campus OWL“ in Minden sein. Die Mittel für die Fortsetzung des Projektes bedürfen der Freigabe des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages nach der Vorlage der neu aufgestellten Konzepte. Über die Geschäftsstelle des DZM in München hat der Deutsche Bundestag keine negative Feststellung getroffen.

Um das DZM auch in München erfolgreich zu etablieren, wird die Stadtverwaltung aufgefordert, zeitnah mit der Münchner Zweigstelle ins Benehmen zu treten und mit dieser ein Konzept zu erstellen, das komplementär zur Ausrichtung der anderen Zweigstellen des DZM ist. Dies gilt es auch dem BMDV zeitnah einzureichen, damit die Fördermöglichkeiten durch die Bundesregierung sichergestellt werden und in die weitere Haushaltsplanung eingestellt werden können.

Wir fänden es sehr begrüßenswert und innovativ, wenn auf Zuständigkeitsdiskussionen verzichtet würde und das Konzept schnell und gemeinschaftlich erstellt würde. Wir sind gerne bereit, die Stadtverwaltung und das DZM hierbei zu unterstützen, auch wenn wir ursprünglich nicht für den Dringlichkeitsantrag am 27.04. gestimmt haben.

Zu 4.:

Das DZM Karlsruhe behandelt Mobilitätsprobleme zwischen Stadt und Land mit neuen technischen Lösungen. Das Zentrum in Hamburg hat den Schwerpunkt Wireless Innovation Competence Center. Auch der Forschungscampus Smart Rail Connectivity Campus (SRCC) im sächsischen Annaberg-Buchholz und der Rail Campus Ostwestfalen-Lippe in Minden haben einen konkreten Fokus.

Nur in München fehlt bislang ein klarer Schwerpunkt. Die genannten Themen sind mögliche Schwerpunktesetzungen, die wir für weiterführend auch im Sinne einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung halten.

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
 Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
 Fritz Roth
 Richard Progl

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

München, 2. Mai 2022

Antrag

Verbesserung der Schul-IT in der Akademie für Pflegeberufe an der München Klinik gGmbH

Das Gesundheitsreferat wird gemeinsam mit der Geschäftsführung der München Klinik gGmbH (MÜK) beauftragt, für die Akademie für Pflegeberufe an der München Klinik eine deutliche Verbesserung der Schul – IT auf den Weg zu bringen und zu erreichen. Die Verbesserung soll im Wege einer Auftragsvergabe in der städtischen Familie, z.B. der LHM Service, geprüft werden.

Weiter bitten wir das Gesundheitsreferat in Abstimmung mit der Geschäftsführung der MÜK darzustellen, ob die Ausstattung und der dauerhafte Support der zusätzlichen Kosten über den Ausbildungsfond vollständig refinanziert werden.

Weiter bitten wir das Gesundheitsreferat, einen Zeitplan zur Umstellung dem Stadtrat vorzulegen. Das Ziel wäre es, eine Umstellung für das beginnende Ausbildungsjahr Oktober 2022 zu ermöglichen und damit die Ausstattung für das neue Ausbildungsjahr deutlich zu verbessern.

Begründung

Nach mehrfachen Berichten der Auszubildenden der Akademie für Pflegeberufe ist die dortige IT-Ausstattung nicht gerade zeitgemäß. Im Gegensatz zu Schulen, die im Bereich des RBS sind, wird die Akademie für Pflegeberufe derzeit nicht von einer Städtischen IT bzw. einer Tochter betreut. Es liegen dort allerdings Kompetenzen zur Ausstattung und zum Betrieb von Schul- IT Programmen vor. Diese Kompetenzen gilt es zu nutzen, um die IT-Ausstattung an der Akademie für Pflegeberufe deutlich zu verbessern und eine höhere Zufriedenheit der Auszubildenden zu erreichen, sowie entsprechende Synergien zu nutzen. Für die IT der MÜK hat dies auch eine entlastende Folge, da Bildungs- und Schulprogramme in einer Hand sind und diese sich auf die IT-Ausstattungen der Klinik und der übrigen Arbeitsbereiche konzentrieren können.

Initiative:

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 2. Mai 2022

**Das SWM Baustellen-Gespräch am 6. Mai:
Einblicke und Jobangebote für Ingenieur*innen,
Meister*innen, Techniker*innen, Ingenieur*innen**
Pressemitteilung SWM

Das SWM Baustellen-Gespräch am 6. Mai: Einblicke und Jobangebote für Ingenieur*innen, Meister*innen, Techniker*innen, Ingenieur*innen

(2.5.2022) Die Stadtwerke München sorgen dafür, dass in München alles läuft. Für eine auch in Zukunft lebenswerte Stadt stemmen sie die großen Zukunftsaufgaben Klimaschutz, Stromwende, Wärmewende, Verkehrswende und fortschreitende Digitalisierung. Dafür benötigen die SWM weitere technische Mitarbeiter*innen – etwa im Bereich Ihrer Energienetze.



Um diese Aufgabenfelder und damit verbundene berufliche Perspektiven vorzustellen, laden die SWM ein am **Freitag, 6. Mai, von 14 bis 17 Uhr, zum Baustellen-Gespräch**. Willkommen sind Ingenieur*innen sowie Techniker*innen und Meister*innen im Bereich Versorgungstechnik, Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Metallbau, Elektrotechnik und Berufsanfänger*innen mit entsprechendem Studienschwerpunkt.

Direkt an einer Fernkälte-Baustelle in Höhe Weinstraße 5 gibt es interessante Einblicke ins zentrale Fernkälteprojekt Marienplatz. Die SWM informieren über den Fernkälteausbau, die eingesetzte Technik sowie die notwendigen Tiefbauarbeiten. Zudem erwarten die Teilnehmer*innen auch spannende Stellenangebote. Erfahrene Projektleiter*innen, Bauüberwacher*innen, Führungskräfte und Kolleg*innen aus dem Recruiting stehen ihnen Rede und Antwort.

Aktive Unterstützung für Wärmewende und Verkehrswende

Die SWM betreiben ein mehr als 15 Kilometer langes Fernkältenetz in der Innenstadt. In drei Kältezentralen nutzen sie die natürliche Kälte des unterirdisch fließenden Westlichen Stadtgrabenbachs, wodurch sich der Stromverbrauch im Vergleich zu einer individuellen Klimaanlage um bis zu 70 % reduzieren lässt.

Grundwasser klimatisiert auch abseits der City: so etwa die SWM Zentrale und das IT-Rathaus in Moosach, eine Großdruckerei nahe des OEZ sowie ein Büro- und Geschäftshaus am Heimeranplatz. Weitere Fernkälteanlagen sind geplant und in Bau.

Mehr Infos: www.swm.de/fernkaelte

Bei der Fernwärme steht der Netzausbau im Stadtgebiet und in den benachbarten südlichen Gemeinden an. Ein Großprojekt wird die Anbindung der SWM Geothermieanlagen im Süden Münchens an städtische Fernwärmenetz. Das alles sind Bausteine der SWM Fernwärme-Vision. Ziel: den Münchner Fernwärme-Bedarf bis spätestens 2040 CO₂-neutral zu decken, vor allem mit Geothermie. Mehr Infos: www.swm.de/waermewende

Im Zuge der Verkehrswende gilt es auch, die Mobilitäts-Kolleg*innen zu unterstützen, etwa mit Spartenumlegungen für die Erstellung von Tram- und U-Bahn-Neubaustrecken. Mehr Infos:

www.mvg.de/bauprojekte

Die wichtigsten Infos kurz zusammengefasst:

Das SWM Baustellen-Gespräch
am Freitag, 6.Mai 2022, zwischen 14 und 17 Uhr
an der Fernkälte-Baustelle an der Weinstraße 5

(Anfahrt mit U3/U6, S-Bahn „Marienplatz“
oder Tram 19/21 „Marienplatz (Theatinerstraße)“)

Infos zur Veranstaltung auch auf www.swm.de/tiefbauerleben